

II-6243 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3102/J

1992-06-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Haider, Mag. Praxmarer, Mag. Schweitzer
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Schulkurzturnen und tägliche Turnstunde

Obwohl das Bundesministerium für Unterricht und Kunst in der Beantwortung 590/AB zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 612/J-NR/87 vom 6.8.1987 die generelle Einführung des Schulkurzturnens aus medizinischer Sicht bejaht, ist seit fast 5 Jahren nichts in diesem Bereich geschehen. So wurde von der damaligen Unterrichtsministerin Dr. Hawlicek das Schulkurzturnen sowohl als vorbeugendes Mittel gegen Haltungsschäden als auch zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bezeichnet, das dem Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen entgegenkommt. Bis heute besteht aber keine Verpflichtung für den Lehrkörper, dieses Schulkurzturnen auch durchzuführen, so daß viele Schüler gar nicht in den Genuß dieser sinnvollen Einrichtung kommen. Dies wird vom Bundesministerium damit entschuldigt, daß viele Lehrer nicht in der Lage sind, ein derartiges Schulkurzturnen fachgerecht anzuleiten und mit deren mangelnder Motivation. Daß das Bundesministerium in nahezu allen Fragen der schulischen Sportausbildung wenig motivierend wirkt, zeigt sich auch in einer anderen Fragestellung. Die Turn- und Sportunion Linz/Stadt hatte am 9.4.1991 eine "Bürgerinitiative zur Einführung der täglichen Turnstunde in der Volksschule-Regelschulwesen 1. - 4. Schulstufe" eingebracht. Neben der Einführung der täglichen Turnstunde wurde auch ein auf die Grund- und Körperschulbildung abgestimmter Unterrichtsplan, die Durch- und Ausführung des notwendigen Schulsportunterrichtes durch dafür fachlich und pädagogisch

ausgebildete Turnlehrer und eine verbesserte medizinische, insbesondere sportmedizinische Betreuung im Rahmen der Schulärztuntersuchung gefordert. Diese Bürgerinitiative Nr. 15 wurde sowohl im Petitionsausschuß als auch im Unterrichtsausschuß mit den Stimmen der beiden Koalitionsparteien SPÖ und ÖVP abgelehnt. Argumentationslinien lieferte dabei vor allem der Bundesminister für Unterricht und Kunst, der sich in den Ausschußberatungen dezidiert gegen die tägliche Turnstunde aussprach. Damit wurde ein weiteres Mal von einem sozialistischen Unterrichtsminister das berechtigte Anliegen einer modernen Leibes- und Gesundheitserziehung gröblich ignoriert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister daher folgende

A n f r a g e :

1. Welche genauen Informationen gibt es über den Gesundheitszustand bei den Schülerinnen und Schülern, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Schulstufen und Schularten?
2. Welche Entwicklungen gibt es in den letzten Jahren insbesondere bei den Haltungsschäden der Schülerinnen und Schüler?
3. Gibt es statistisches Material, in welchem Ausmaß das Schulkurzturnen von den Lehrkräften durchgeführt wird?
4. Wenn ja, in welchem Ausmaß wird das Schulkurzturnen durchgeführt?
5. Sind Sie bereit, den Erlaß zum Schulkurzturnen vom 17.6.1974 dahingehend zu verändern, daß aus der Empfehlung

zum Schulkurzturnen eine Verpflichtung wird?

6. **Aus welchen Gründen stellen Sie sich als ressortzuständiger Bundesminister gegen die Forderungen der Bürgerinitiative Nr. 15 betreffend "Einführung der täglichen Turnstunde in der Volksschule-Regelschulwesen 1. - 4. Schulstufe"?**